



**Lydia Müller (63) hat als Sekretärin 32 Jahre bei Siemens in München gearbeitet. Im März lernte sie auf einer Kreuzfahrt einen Zürcher kennen. Im Mai haben sie geheiratet, und sie zog nach Zürich.**

## Ein Abend im Café Schober

Nach langer Zeit waren wir wieder mal abends im Café Schober. Hier haben wir vor genau vier Monaten unsere Hochzeit gefeiert – im roten Salon, der ausgestattet ist wie eine Operettenbühne mit rotem Plüsch und sehr barocker Möblierung. Es gab Livemusik am Piano. Das Publikum war sehr gemischt: Singles und Paare in allen Altersklassen.

Nachdem sich durch die leise Musik eine Art Gemütlichkeit eingestellt hatte, nahm eine junge Frau aus dem Publikum das Mikrofon und sang mit sehr viel Gefühl eines ihrer Lieblingslieder. Nach ein paar alten Songs aus den 40er- und 50er-Jahren nur mit Piano wagte sich eine andere junge Dame ans Mikro und sang die Jazzversion von «Halleluja». Ein wenig später erschien ein älterer Herr mit Rucksack und beförderte eine Klarinette ans Licht. Er erzählte, er sei 88 und Hobby-musiker. Dann legte er zusammen mit der Dame am Piano los. Das Ganze wurde noch gekrönt durch einen ausgebildeten Bariton, der den Figaro mimte und die Arie mit viel Begeisterung und Komik ohne Mikro in den Salon schmetterte.

Ein wenig später sang das gesamte Publikum «Volare» unter Anleitung des Baritons. Es hat wahnsinnig Spass gemacht, hier mitzusingen. Alle waren beseelt von der Musik und der guten Stimmung. Die Bedienung war sehr gut beschäftigt und musste ständig für Nachschub bei den Getränken sorgen, was im Café Schober eine Menge Treppensteigen erfordert. Aber auch sie hat bis zum Ende des Abends mit Bravour durchgehalten. Bestimmt hat die gute Stimmung sogar die Arbeit ein wenig leichter gemacht. Wir sind sehr beschwingt nach Hause gelaufen.